

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Tilman Adolph
Leiter Straffälligenhilfe
Universal-Stiftung Helmut Ziegner

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Die Universal-Stiftung Helmut Ziegner ist seit 1957 eine in Berlin und seit 1996 in Brandenburg tätige private gemeinnützige Einrichtung der Jugend – und Straffälligenhilfe.

Zweck der Universal-Stiftung ist die berufliche und soziale Wiedereingliederung Inhaftierter, Haftentlassener und Gefährdeter sowie sozial benachteiligter junger Menschen.

Dieser Zweck wird erreicht durch:

- die Beratung und Hilfestellung bei der Lebensführung, der Eingliederung in die Gesellschaft, sowie ergänzende Maßnahmen der Jugendhilfe,
- die Aufnahme Gefährdeter, Haftentlassener und sonstiger Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in Wohnungen und Wohnhäusern,
- Den Betrieb stiftungseigener Werkstätten innerhalb und außerhalb des Strafvollzuges, die der Berufsförderung und dem Übergang in den Beruf dienen.

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Das Betätigungsfeld der Universal-Stiftung umfasst die Bereiche

Betreutes Wohnen – Beratung - Berufliche Qualifizierung

➤ **Betreutes Wohnen**

Die Angebote umfassen 220 Plätze in den Wohnformen:

- Übergangshäuser (ÜH),
- Jugendwohnheim mit individuell abgestufter Wohnform,
- Ambulant betreutes Wohnen für Jugendliche und Erwachsene,
- Wohnungserhalt / Wohnungserlangung (WuW)

➤ **Beratung**

- Beratungsstelle für erwachsene U- Gefangene und Inhaftierte innerhalb des Vollzuges,
- Anlauf- und Beratungsstelle im Landgerichtsbezirk Neuruppin als Bestandteil des geförderten Projekts „Haftvermeidung durch soziale Integration“ (HSI) ,

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

- Entlassungsvorbereitung innerhalb der J V A

Berufliche Qualifizierung

Helmut Ziegner Berufsbildung gGmbH

Im Jahr 2007 wurde notwendig, den Bereich der angebotenen Maßnahmen im Berufsförderbereich auszugliedern, die außerhalb des Strafvollzuges angeboten werden. Seit dieser Zeit bietet das Tochterunternehmen Helmut Ziegner Berufsbildung gGmbH Berufsfördermaßnahmen außerhalb des Strafvollzuges mit 220 Plätzen an. Hierzu zählen:

Berufsausbildungen für Jugendliche und Heranwachsende in integrativer und kooperativer Form, u.a. Ausbildungen zum Metallbauer, Maschinenführer, Tischler, Gärtner, Schilder – Lichtreklamehersteller, Elektroniker sowie Maßnahmen der Berufsvorbereitung, Berufsausbildung für Rehabilitanten, Aktivierungshilfen, Schulsozialarbeit und Berufseinstiegsbegleitung.

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Universal-Stiftung Helmut Ziegner

Innerhalb des Berliner und Brandenburger Strafvollzuges werden von der Universal-Stiftung verschiedene berufliche und schulische Qualifizierungsmaßnahmen mit insgesamt 350 Plätzen angeboten. Die breite Palette der Maßnahmen umfasst innerhalb des Berliner und Brandenburger Strafvollzuges:

- **Berufliche Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen** für erwachsene Inhaftierte mit abschließender Gesellenprüfung innerhalb der Haft vor dem zuständigen Prüfungsausschuss der jeweiligen Innung bzw. Handwerkskammer,

Kfz- Mechatroniker, Elektroniker FR. Energie- und Anlagentechnik, Koch, Gebäudereiniger, Fachkraft im Gastgewerbe.

- **Berufsanschlussfähige modulare Teilqualifizierungen** mit externer Zertifizierung in verschiedenen Berufsbereichen

Gebäudereinigung, Lagerlogistik, Gastgewerbe, Küche, Gas- Wasser, Holz – und Farbtechnik.

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

- **Berufsfindungs - /Berufsorientierungsmaßnahmen** im Krankenhaus des Maßregelvollzuges und im Bereich der Sicherungsverwahrung
Farb- und Holztechnik, Fahrradtechnik und Korbflechterei.
- **Eingangskurs Bildungsdiagnostik mit Berufsorientierung**
- **Grundbildungskurse und Schlüsselkompetenztraining** für Inhaftierte zur Vermittlung beruflicher Grundfertigkeiten , elementarer Bildungsinhalte und sozialer Schlüsselkompetenzen.

Gefördert wird die individuelle Teilnahme der Inhaftierten durch finanzielle Mittel der Agentur für Arbeit (Bildungsgutscheine) ,
Zuwendungsmittel der Berliner Senatsverwaltung für Justiz und des
Brandenburger Ministeriums der Justiz sowie Mittel des Europäischen
Sozialfonds (ESF).

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Im Hinblick auf die größer werdende Anzahl von Inhaftierten mit kürzeren Haft – bzw. Haftrestzeiten von maximal drei Jahren und die zunehmend schlechter werdenden bildungsmäßigen Voraussetzungen zur Aufnahme einer Berufsausbildung, gewinnen berufliche Qualifizierungsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung, in denen berufspraktisch kurzfristiger verwertbare berufliche Qualifikationen vermittelt werden.

Innerhalb der berufsanschlussfähigen Teilqualifikationen sowie bei der modularen Qualifizierung mit Bausteinen werden spezielle zusammengefasste inhaltliche Schwerpunkte aus dem jeweiligen Berufsbild vermittelt, die dem Inhaftierten ermöglichen eine spezielle, auf dem Arbeitsmarkt nachgefragte Qualifikation zu erwerben, die sehr gute Aussichten bietet, nach der Haftentlassung eine Beschäftigung zu finden.

Beispiele: Für den Berufsbereich Gebäudereinigung wurden die wichtigsten Lernfelder des Berufsbildes in einzelnen Qualifizierungsbausteinen zusammengefasst.

Hierzu zählen drei bis viermonatige Lehrgänge u.a. in den Lernfeldern Glasreinigung, Reinigung von sanitären Einrichtungen, Textile und nichttextile Flächenreinigung. Zum Abschluss der jeweiligen Lehrgänge werden im Rahmen einer kleinen Prüfung vor Ort von einem externen Sachverständigen der Gebäudereiniger – Innung geprüft.

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Kenntnisprüfung erhalten die Inhaftierten jeweils für die einzelnen Lehrgänge ein Zertifikat von der Gebäudereiniger – Innung , in denen ihnen die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bestätigt werden.

Im Berufsbereich Elektrotechnik werden innerhalb kurzzeitiger Lehrgänge spezielle , auf dem Arbeitsmarkt nachgefragte Teilqualifikationen, wie beispielsweise besondere Kenntnisse im Bereich Schaltschrankbau vermittelt und durch die zuständige Innung bestätigt.

Im Bereich Küche / Gastgewerbe werden im Rahmen kurzzeitigerer Lehrgänge spezielle Kenntnisse im Bereich der Zubereitung kleinerer Speisen und / oder Bedienens von Gästen vermittelt.

Im Bereich des Jugendvollzuges wird z. Zt. erwogen , in Kooperation mit dem Berliner Oberstufenzentrum für Kfz- Technik und der zuständigen Kfz- Innung anstelle der bedauerlicherweise von Seiten des zuständigen Kfz- Gewerbes verfügbaren Einstellung der bisherigen zweijährigen Ausbildung zum Kfz- Servicemechanikers eine modulare Qualifizierung mit mindestens drei Ausbildungsbausteinen anzubieten, die einzeln abgeprüft und bundesweit zugelassen sind. Diese Ausbildungsbausteine wurden entwickelt im Rahmen des Modellprogramms „Job Starter Connect“ des Bundesinstituts für Berufliche Bildung in Zusammenarbeit mit dem Bundesministeriums für Bildung und Forschung .

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Als wichtige Voraussetzung für das Herausfinden der auf dem Arbeitsmarkt „nachgefragten“, zu vermittelnden inhaltlichen Schwerpunkte wird fortlaufend eine ausführliche „Akquise“ betrieben. Hierzu zählen regelmäßige Kontakte, u.a. mit dem für die Vermittlung der Inhaftierten zuständigen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, Gespräche mit Ausbildern aus Handwerksbetrieben und regelmäßige Kontakte zu Vermittlern von privaten Arbeitsagenturen (z.B. ADECCO).

Die bestehenden guten Kontakte zu einzelnen „externen“ Handwerksbetrieben, insbesondere entstanden durch die gemeinsame Zusammenarbeit von Mitarbeiter der Universal-Stiftung mit Ausbildern von Betrieben in den jeweiligen Prüfungsausschüssen, ermöglichen in einzelnen Fällen die Ableistung von kurzzeitigeren Praktika innerhalb der externen Betriebe.

Eine wesentliche Voraussetzung ist die entsprechende Lockerung des Inhaftierten. Hier zeigen sich sehr unterschiedliche Erfahrungen innerhalb der einzelnen Haftanstalten. Innerhalb der Haftanstalten in denen unsere Mitarbeiter regelmäßig an den Vollzugsplankonferenzen teilnehmen und mit ihren fachlichen Einschätzungen über den Verlauf der Qualifizierung in die Vollzugsplangestaltung eingebunden sind, werden unter Berücksichtigung der besonderen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zunehmend Möglichkeiten zur Realisierung gefunden.

Berufliche Integration von Straftätern und Problemlagen der Übergänge

Der Verein Straffälligen – und Bewährungshilfe hat in Kooperation mit einer Justizvollzugsanstalt, den Justizvollzugsanstalten des offenen Vollzuges Berlin sowie der universal-Stiftung Helmut Ziegner das Projekt Putzwerk Berlin als Modellprojekt gegründet.

Innerhalb des Projekts werden Inhaftierte die gelockert sind in verschiedenen dreimonatigen Modulen auf eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet. Die Teilnehmer werden technisch im „Facility Management“ geschult sowie in „Soft skills“.

Die Projektarbeit verteilt sich auf vier Tage angeleiteter Arbeit in den Bereichen Reinigungs-, Maler- und Hausmeisterarbeiten, einen Tag Fachunterricht sowie im individuellen Coaching bzw. Gruppentraining Zur Entwicklung berufsbezogener sozialer und persönlicher Kompetenzen. Der Durchlauf schließt idealerweise mit einem Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt ab.